LUZERN

KANTON LUZERN

Jahresbericht 2011

Staatsanwaltschaft Kanton Luzern

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2011 1

Vorwort – Oberstaatsanwalt Daniel Burri 1

Die Luzerner Staatsanwaltschaft 2

Ein Jahr nach der Neuorganisation 2

Abteilungsleitungen der Staatsanwaltschaft 3

Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft im Kanton Luzern 3

Teil 1: Statistik 2011 4

Gesamte Staatsanwaltschaft 4

Eingegangene Fälle im Jahr 2011 5

Erledigungsquotient im Jahr 2011 6

Leistungen der Staatsanwaltschaft im Jahr 2011 7

Leistungen im Mehrjahresvergleich 8

Mehrjahresvergleich ausgewählter Deliktsgruppen 9

Hauptdeliktsgruppen: Fakten zu den beanzeigten Personen 11

Anzahl Haftfälle (Untersuchungshaft) im Jahr 2011 13

Bussen und Gebühren im Mehrjahresvergleich 14

Teil 2: Jugendstrafrecht 15

Eingegangene Fälle im Jahr 2011 16

Hauptdeliktsgruppen im Jugendstrafrecht 17

Ausgewählte Delikte Jugendlicher 18

Jahresbericht 2011

Vorwort – Oberstaatsanwalt Daniel Burri

Auf den 1. Januar 2011 sind wir mit einer komplett neuen Organisation in das Berichtsjahr gestartet. Die Neuorganisation wurde mit knapp bemessenen Personalressourcen aufgebaut und ohne Pensenerweiterung implementiert. Das Jahr 2011 war für uns ein eigentlicher Testlauf der Neuorganisation. Von den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern der Staatsanwaltschaft wurde viel abverlangt. Jetzt gilt es die Feinjustierung anzugehen. Das vergangene Jahr hat klar aufgezeigt, dass die neue Staatsanwaltschaft bestens funktioniert. Der grosse Mehraufwand, der uns die neue Strafprozessordnung verursacht, können wir aber ohne zusätzliches Personal nicht bewältigen. Viele Verfahren dauern noch zu lange. Zudem ist der Arbeitsdruck zu hoch. Wir werden deshalb dem Regierungsrat einen Bericht vorlegen und einen massvollen Ausbau der Pensen beantragen.

Die Fallzahlen waren im Jahr 2010 auf einem „Rekordhoch" und die Auslastung der Staatsanwaltschaft bereits vor Jahresfrist überschritten. Mit grosser Erleichterung haben wir festgestellt, dass die Fallzahlen im Jahr 2011 leicht rückläufig sind. Die Reduktion von 3.5% haben wir aktiv genutzt, um den Erledigungsquozienten auf über 100% zu steigern und einen Teil der „Altlasten" abzuschliessen. Die Gesamtstatistik zeigt sich in diesem Jahr eher unauffällig. Während die Fallzahlen im Bereich von Delikten gegen Leib und Leben rückläufig waren, verzeichneten wir bei den Delikten gegen das Vermögen und gegen die Freiheit markante Anstiege von über 10%.

Zwiespältig fällt die Betrachtung der Fallzahlen der Jugendanwaltschaft aus. Erfreulich ist zwar der erneute Rückgang der Gesamtzahlen um über 14%. Nicht alle Gewaltdelikte sind aber rückläufig. Diese Entwicklung gilt es im Auge zu behalten. Nur mit schnellen und spürbaren Sanktionen lässt sich hier ein Akzent gegen jugendliche Täter setzen.

Daniel Burri – Oberstaatsanwalt – Februar 2012

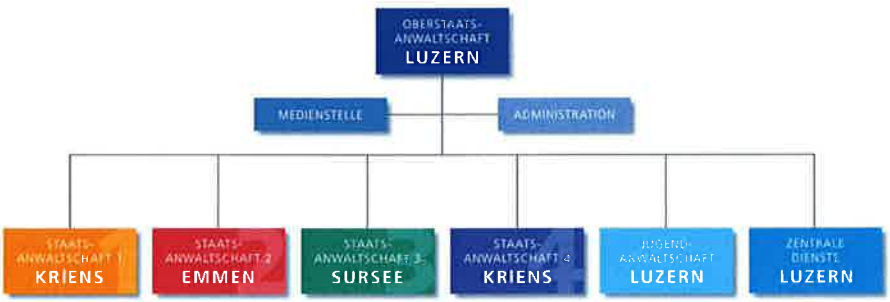
Die Luzerner Staatsanwaltschaft

Ein Jahr nach der Neuorganisation

Seit dem 1. Januar 2011 wurde mit der Vereinheitlichung der Schweizerischen Strafprozessordnung (CH StPO) die Neuorganisation der Strafverfolgungsbehörden im Kanton Luzern eingeführt.

Im Kanton Luzern wurden die bisherigen Amtsstatthalterämter, das kantonale Untersuchungsrichteramt und die Jugendanwaltschaft zu einer Dienststelle unter einer einheitlichen Führung der Oberstaatsanwaltschaft zusammengefasst. Die bisherige geographische Aufteilung in Ämter hat man aufgelöst und in neue Bezirke eingeteilt.

ORGANIGRAMM STAATSANWALTSCHAFT 2010



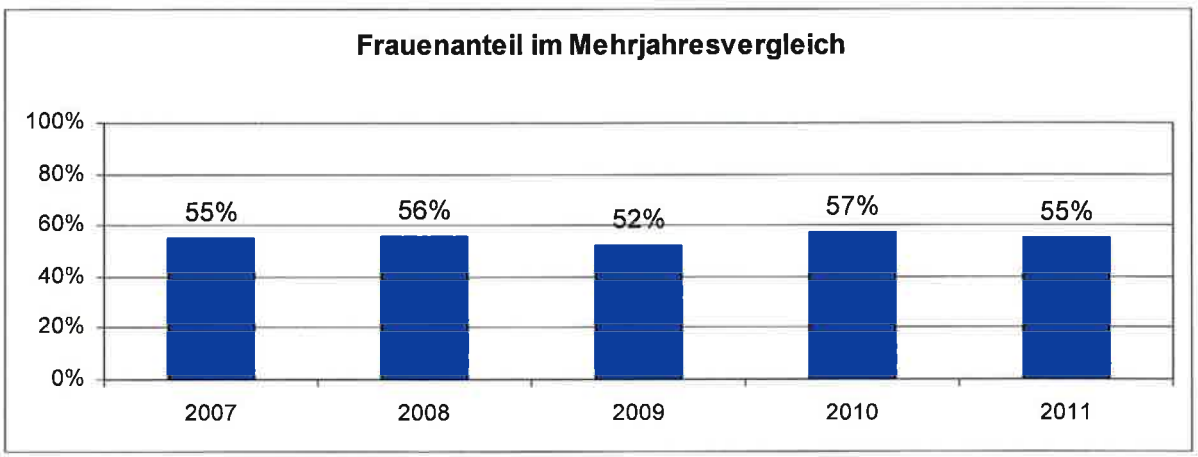
Die Staatsanwaltschaft gliedert sich seit einem Jahr in 6 Abteilungen unter der Leitung der Oberstaatsanwaltschaft.

Abteilungsleitungen der Staatsanwaltschaft

Oberstaatsanwaltschaft	Daniel Burri	Oberstaatsanwalt
Zentrale Dienste	Adi Achermann	Leiter Zentrale Dienste
Medienstelle	Simon Kopp	Leiter Medienstelle
Staatsanwaltschaft 1	Robert Thalmann	Leiter Staatsanwaltschaft Kriens
Staatsanwaltschaft 2	Stefan Ruesch	Leiter Staatsanwaltschaft Emmen
Staatsanwaltschaft 3	André Graf	Leiter Staatsanwaltschaft Sursee
Staatsanwaltschaft 4	Georges Frey	Leiter Staatsanwaltschaft Spezialdelikte

Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft im Kanton Luzern

Im Jahr 2011 waren insgesamt 133 Personen (total 11'015 Stellenprozente) für die Staatsanwaltschaft im Kanton Luzern tätig. Der Frauenanteil betrug dabei 55%. Bereits im Berichtsjahr mussten die Zentralen Dienste personell verstärkt werden.

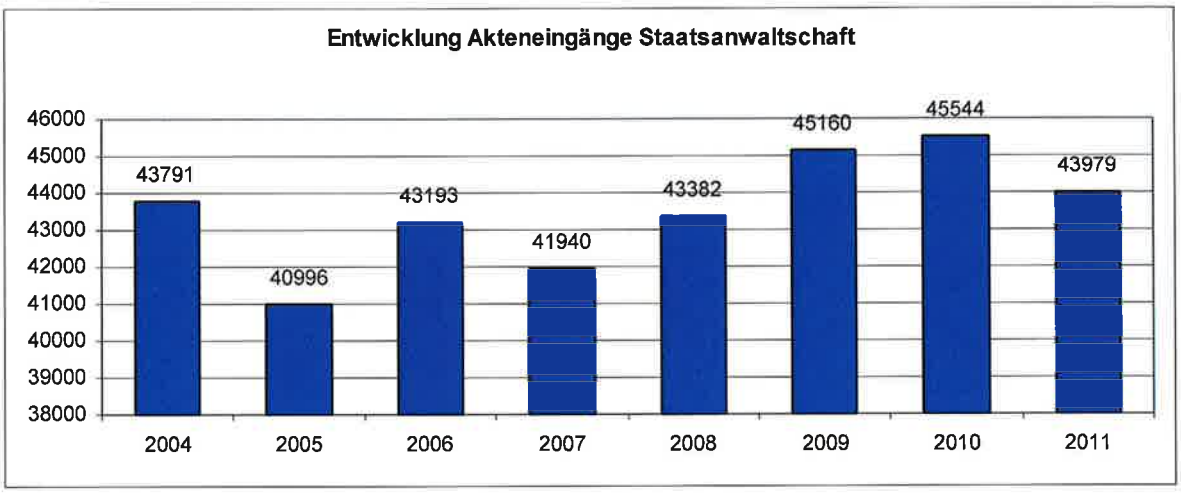


Teil 1: Statistik 2011

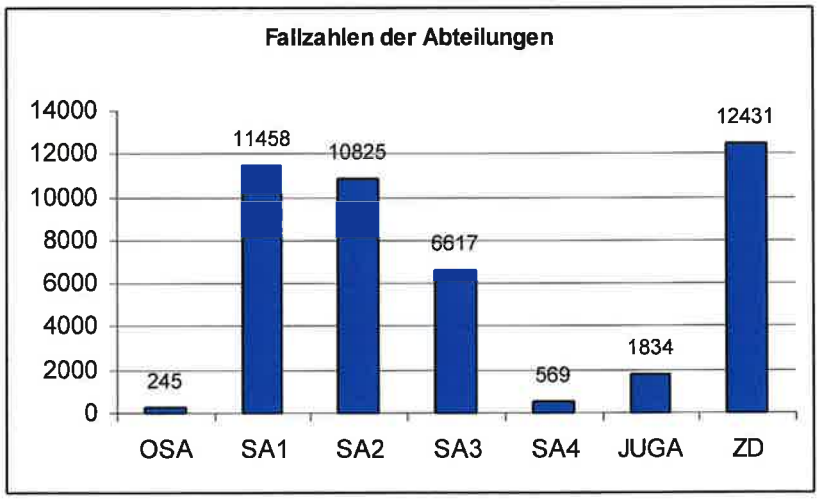
Gesamte Staatsanwaltschaft

Eingegangene Fälle im Jahr 2011

Nach einem Höchstwert der Falleingänge im Jahr 2010 ist die Anzahl der Fälle im Jahr 2011 etwas zurückgegangen. Mit 43'979 Fällen liegt man um ca. 3.5% tiefer als ein Jahr zuvor.



Die Aufteilung der Akteneingänge auf die unterschiedlichen Abteilungen zeigt auf, dass bei der Staatsanwaltschaft 1 und den Zentralen Diensten am meisten Fälle eingegangen sind. Dies ist u.a. durch die geographischen Zuständigkeiten der entsprechenden Abteilungen begründbar.



OSA – Oberstaatsanwaltschaft

SA1 – Staatsanwaltschaft 1 – Kriens

SA2 – Staatsanwaltschaft 2 – Emmen

SA3 – Staatsanwaltschaft 3 – Sursee

SA4 – Staatsanwaltschaft 4 – Spezialdelikte

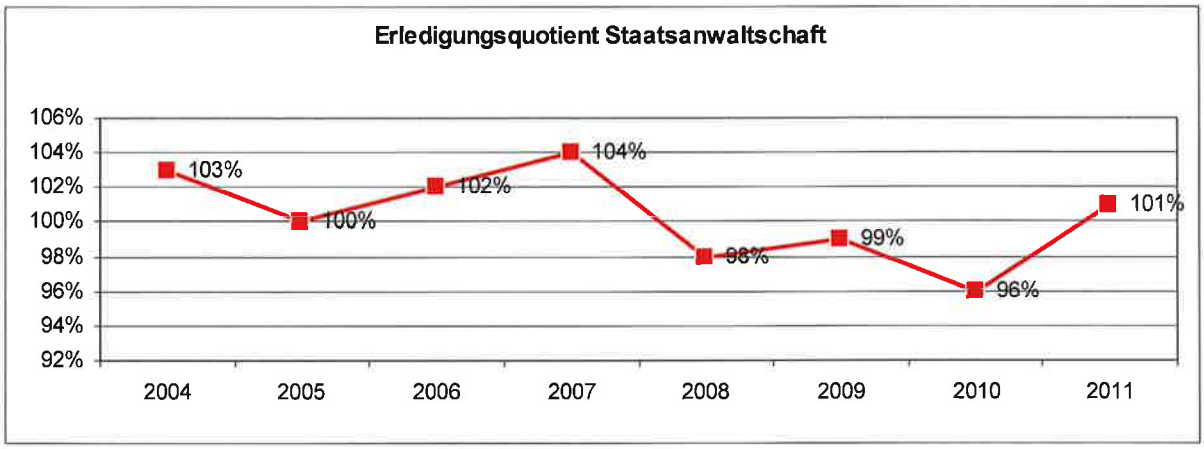
JUGA – Jugendanwaltschaft

ZD – Zentrale Dienste

Erledigungsquotient im Jahr 2011

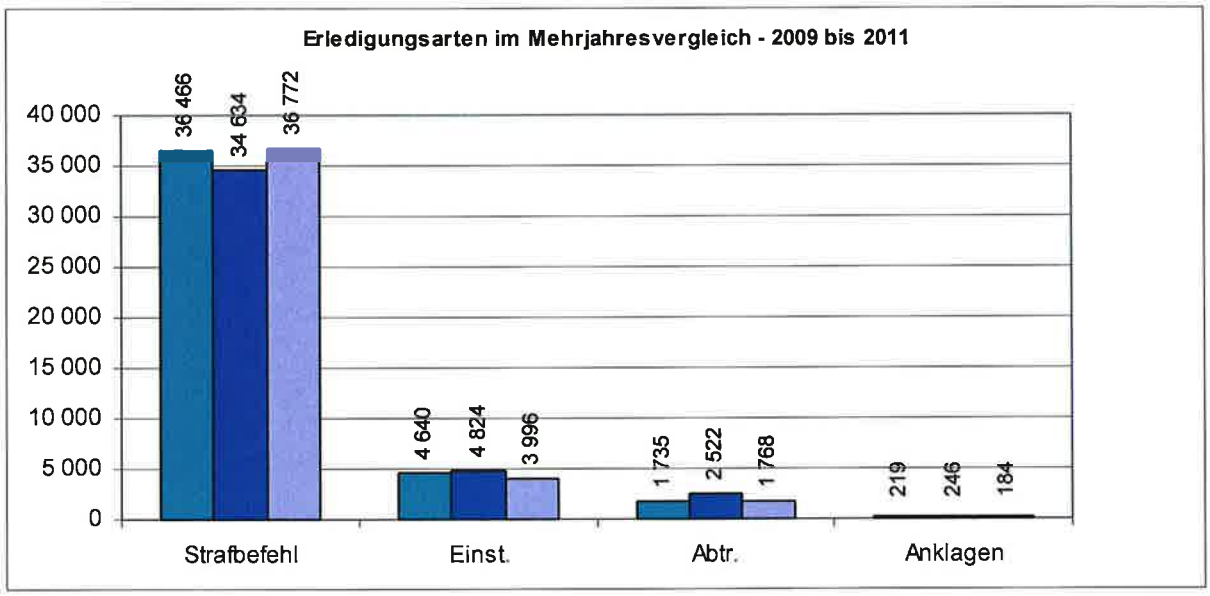
Der Erledigungsquotient beschreibt die Arbeitsleistung der Staatsanwaltschaft im vergangenen Jahr. Gemessen wird das Verhältnis der Anzahl Eingängen zu der Anzahl Erledigungen. Während im Vorjahr (2010) 96% der eingegangenen Fälle bearbeitet werden konnte, liegt der Erledigungsquotient im 2011 bei 101%. Das heisst, dass die Staatsanwaltschaft leicht mehr Fälle bearbeiten konnte, als eingegangen sind.

Diese Tatsache darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele grosse Verfahren infolge der Reorganisation und der hohen Arbeitslast nicht abgeschlossen werden konnten.



Leistungen der Staatsanwaltschaft im Jahr 2011

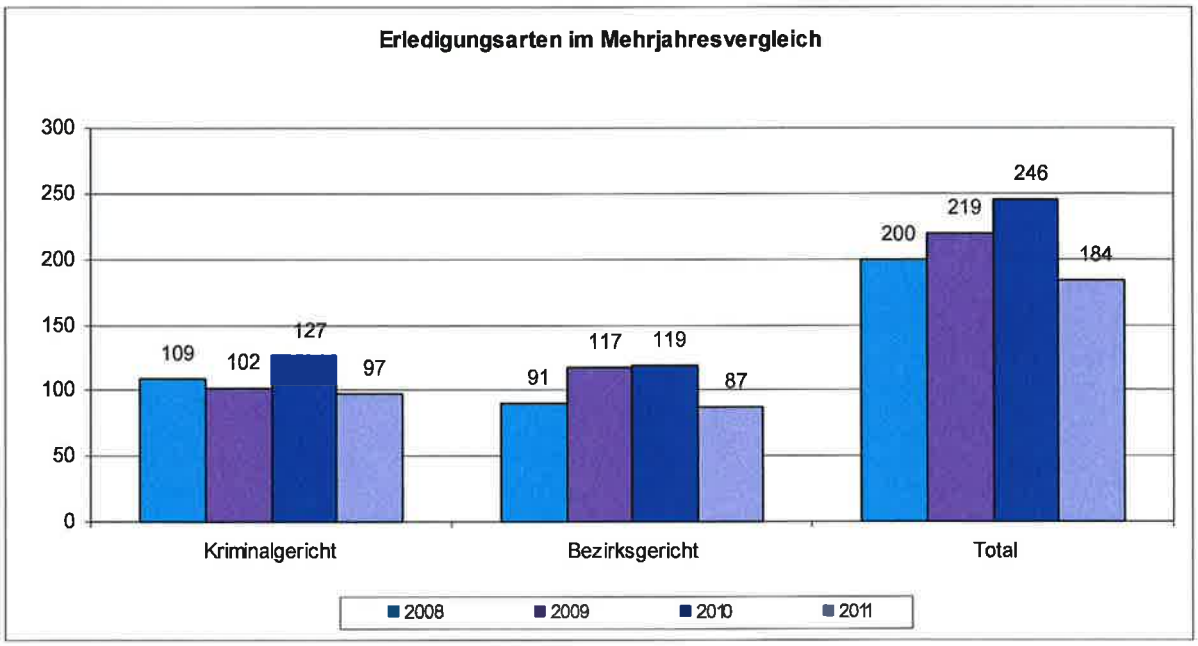
Die Staatsanwaltschaft misst ihre Leistungen an der Anzahl ausgestellter Strafbefehle, Einstellungen, Abtretungen und Anklagen. Die Zahlen sind in den letzten Jahren auf hohem Niveau relativ konstant geblieben. Die aktuellen Zahlen liegen damit im Trend der Gesamtstatistik.



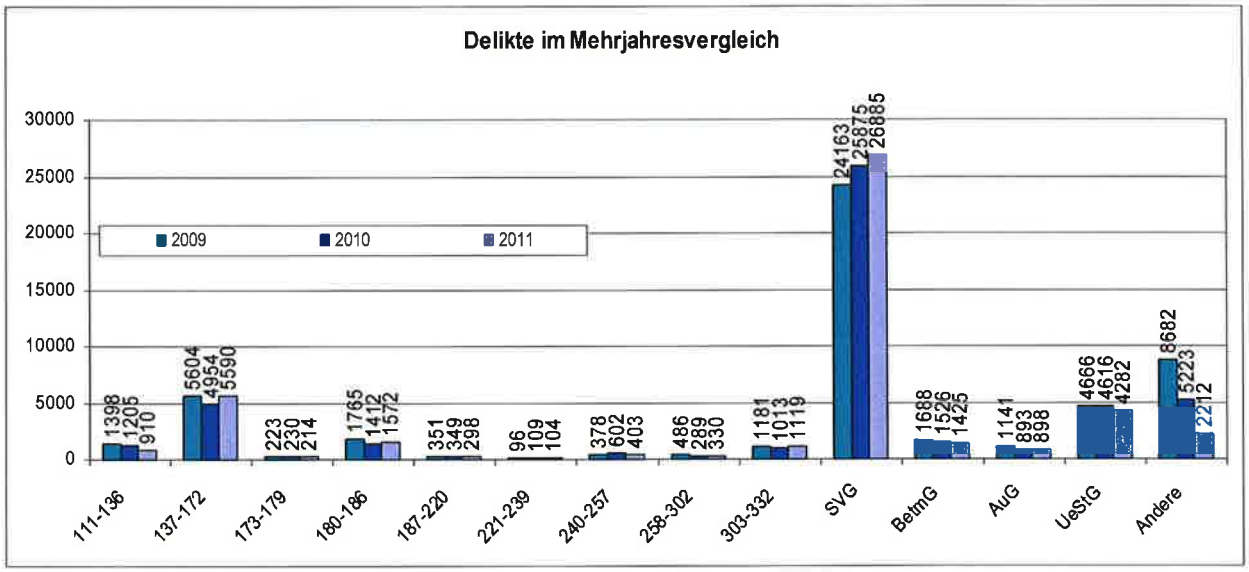
Leistungen im Mehrjahresvergleich

Fälle, welche nicht in der Kompetenz der Staatsanwaltschaft erledigt werden konnten oder auch Entscheide, gegen welche Einsprache erhoben wurde, werden an die zuständigen Gerichte überwiesen. Im Jahr 2011 ist die Gesamtzahl tiefer als noch im Vorjahr. Im Jahr 2010 wurden 246 Fälle überwiesen – im Jahr 2011 waren es lediglich 184 Fälle.

Bei den Vermögensdelikten wurde die Kompetenz der Staatsanwaltschaft für die Erledigung des Verfahrens mit Strafbefehl erhöht. Daher werden mehr Fälle in der Eigenkompetenz der Staatsanwaltschaft abgeschlossen und nicht an die Gerichte überwiesen.



Mehrjahresvergleich ausgewählter Deliktsgruppen



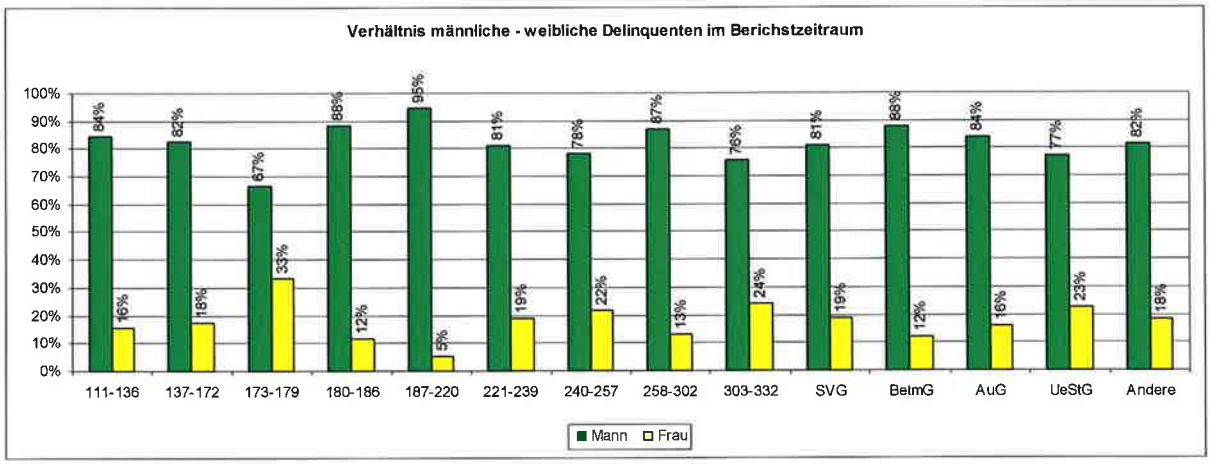
Art. 111-136 StGB	Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
Art. 137-172 StGB	Vermögensdelikte
Art. 173-179 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Ehre sowie Geheim- und Privatbereich
Art. 180-186 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Freiheit
Art. 187-220 StGB	Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Familie
Art. 221-239 StGB	Gemeingefährliche Verbrechen, Verbrechen gegen öffentliche Gesundheit
Art. 240-257 StGB	Urkundendelikte
Art. 258-302 StGB	Öffentlicher Frieden, Völkermord, Landesverteidigung, öffentliche Gewalt
Art. 303-332 StGB	Rechtspflege, Amts- und Berufspflicht, Bestechung
SVG	Strassenverkehrsgesetz
BetmG	Betäubungsmittelgesetz
AUG	Ausländerrecht
UeStG	Übertretungsstrafgesetz
Andere	Personenbeförderungsgesetz, Sozialversicherung, Umwelt, etc.

Eine deutliche Reduktion zeigt sich wiederum bei den Delikten gegen Leib und Leben (-24.5%; Vorjahr: -17%) und bei den Vorfällen gegen die sexuelle Integrität (-14.6%; Vorjahr -0.5%). Auch die Betäubungsmittelfälle haben wiederum etwas abgenommen (-6.6%; Vorjahr -12%). Auffallend ist die Zunahme im Bereich der Vermögensdelikte. Im Vorjahr konnte in diesem Bereich eine Abnahme von 13.6% verzeichnet werden. Im Jahr 2011 zeigt sich hier eine Zunahme von 12.8%. Die gleiche Trendumkehr zeigt sich bei den Delikten gegen die Freiheit. Im Jahr 2010 hatte die Staatsanwaltschaft eine Reduktion von 18.5% verbucht. Im Jahr 2011 registrieren wir in diesem Bereich eine Zunahme von 11.3% der Fälle.

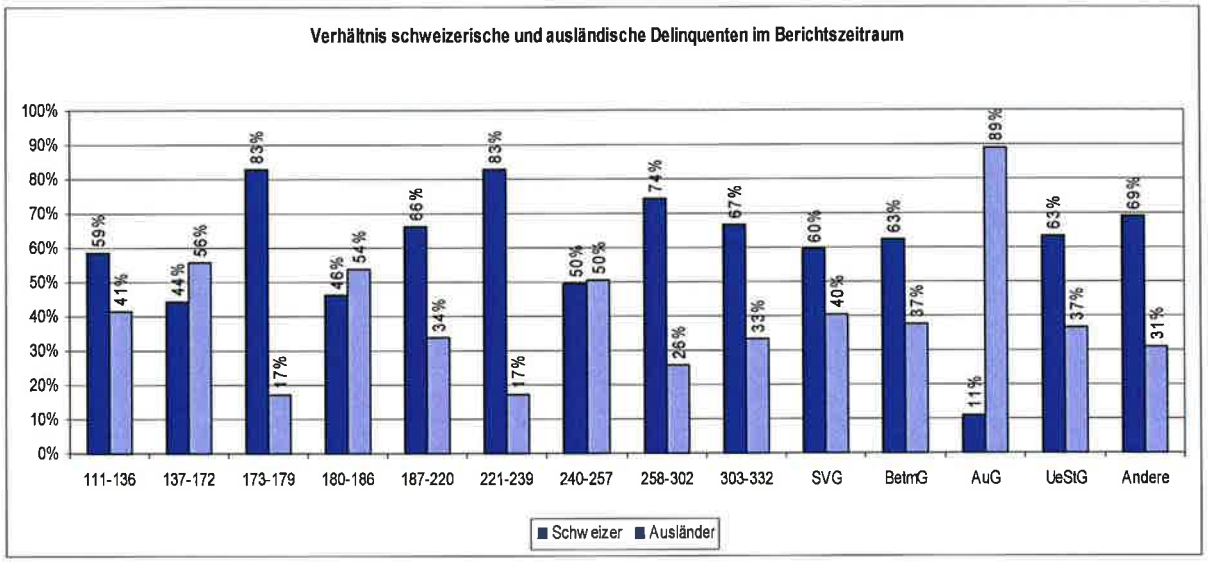
Deliktsgruppe	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Diff. 09/10	%
Leib und Leben (Art. 111 - 136 StGB)	1218	1335	1130	1398	1205	910	-295	-24.5%
Vermögen (Art. 137 - 172)	3756	4636	4789	5604	4954	5590	+636	+12.8%
Freiheit (Art. 180 - 186)	1364	1255	1903	1765	1412	1572	+160	+11.3%
Sexuelle Integrität (Art. 187 - 220)	323	392	397	351	349	298	-51	-14.6%
Strassenverkehrsgesetz (SVG)	27166	25323	22827	24163	25875	26885	+1010	+3.9%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	1757	1583	1346	1688	1526	1425	-101	-6.6%
Ausländerrecht (AuG)	1037	891	797	1141	893	898	+5	+0.6%
Übertretungsstrafgesetz (UeStG)	4483	4220	4143	4666	4616	4282	-334	-7.2%

Hauptdeliktsgruppen: Fakten zu den beanzeigten Personen

Die Unterscheidung zwischen männlichen und weiblichen Delinquenten zeigt auf, dass der Frauenanteil insbesondere bei den strafbaren Handlungen gegen die Ehre sowie gegen den Geheim- und Privatbereich mit 33% am höchsten ist. Ansonsten liegt der Anteil der weiblichen Delinquenten relativ tief. Im Schnitt liegt der Frauenanteil bei 19%.



Art. 111-136 StGB	Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
Art. 137-172 StGB	Vermögensdelikte
Art. 173-179 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Ehre sowie Geheim- und Privatbereich
Art. 180-186 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Freiheit
Art. 187-220 StGB	Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Familie
Art. 221-239 StGB	Gemeingefährliche Verbrechen, Verbrechen gegen öffentliche Gesundheit
Art. 240-257 StGB	Urkundendelikte
Art. 258-302 StGB	Öffentlicher Frieden, Völkermord, Landesverteidigung, öffentliche Gewalt
Art. 303-332 StGB	Rechtspflege, Amts- und Berufspflicht, Bestechung
SVG	Strassenverkehrsgesetz
BetmG	Betäubungsmittelgesetz
AUG	Ausländerrecht
UeStG	Übertretungsstrafgesetz
Andere	Personenbeförderungsgesetz, Sozialversicherung, Umwelt, etc.

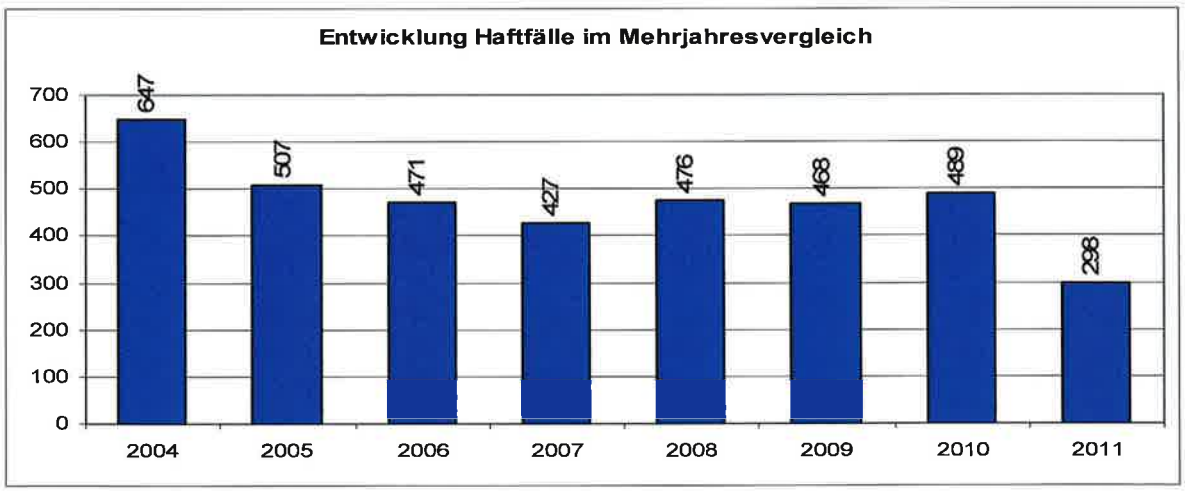


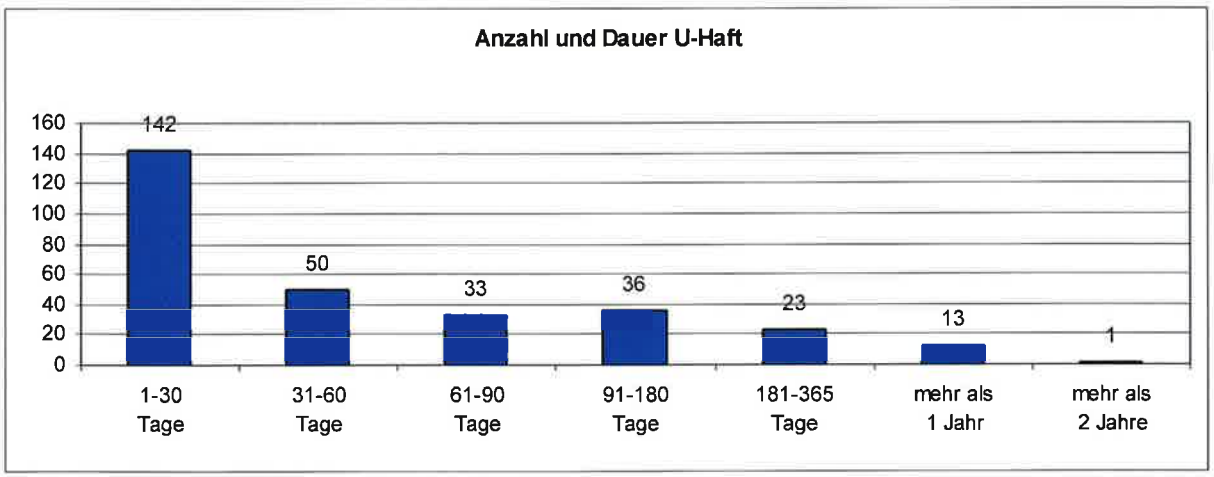
Art. 111-136 StGB	Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
Art. 137-172 StGB	Vermögensdelikte
Art. 173-179 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Ehre sowie Geheim- und Privatbereich
Art. 180-186 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Freiheit
Art. 187-220 StGB	Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Familie
Art. 221-239 StGB	Gemeingefährliche Verbrechen, Verbrechen gegen öffentliche Gesundheit
Art. 240-257 StGB	Urkundendelikte
Art. 258-302 StGB	Öffentlicher Frieden, Völkermord, Landesverteidigung, öffentliche Gewalt
Art. 303-332 StGB	Rechtspflege, Amts- und Berufspflicht, Bestechung
SVG	Strassenverkehrsgesetz
BetmG	Betäubungsmittelgesetz
AUG	Ausländerrecht
UeStG	Übertretungsstrafgesetz
Andere	Transportgesetz, Sozialversicherung, Umwelt, etc.

Der Anteil der ausländischen Delinquenten blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant. Über alle Deliktsgruppen hinweg liegt der Ausländeranteil im Schnitt bei ca. 40%. Bei den Vermögensdelikten, den strafbaren Handlungen gegen die Freiheit und beim Ausländerrecht liegt der Anteil ausländischer Straftäter über 50%.

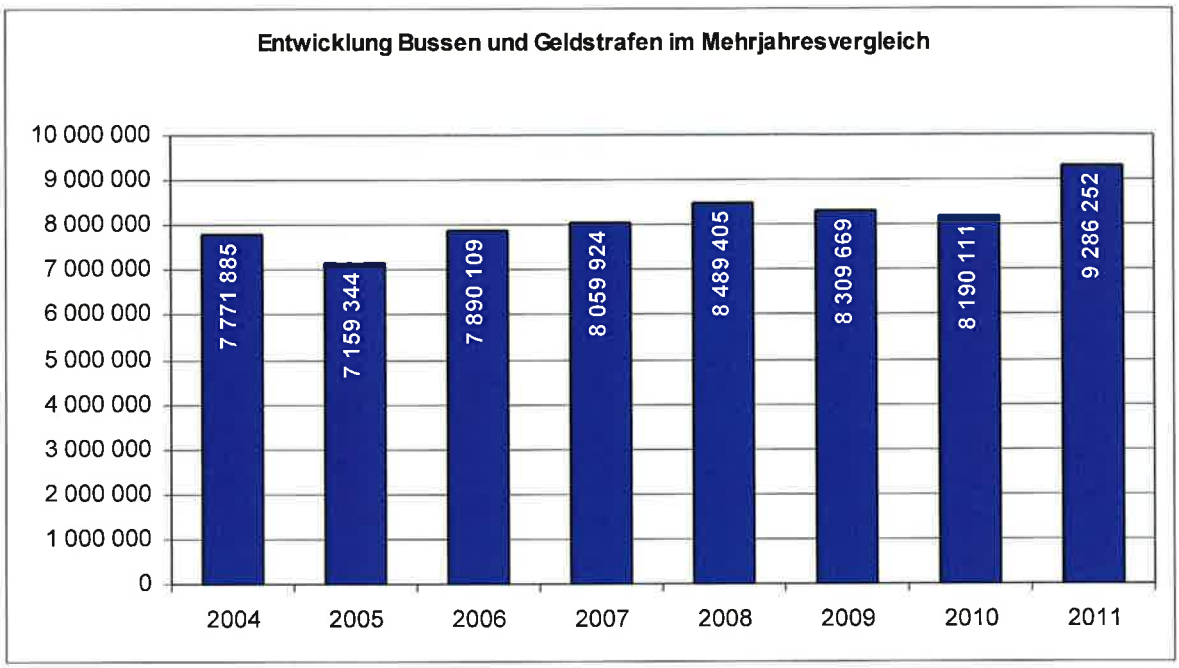
Anzahl Haftfälle (Untersuchungshaft) im Jahr 2011

Im Vergleich zum Vorjahr 2010 wurden im Jahr 2011 viel weniger Personen in Untersuchungshaft versetzt. Der Rückgang liegt bei rund 40%. Die massive Reduktion hat mit der Umsetzung der neuen CH StPO zu tun. Um tatverdächtige Personen in Untersuchungshaft zu versetzen braucht es einen Antrag an das Zwangsmassnahmengericht (ZMG). Dieses hat u.a. darüber zu entscheiden, ob eine Untersuchungshaft angeordnet oder verlängert wird. Im Jahr 2011 hat das ZMG drei Anträge auf Untersuchungshaft abgelehnt aber andere Zwangsmassnahmen angeordnet. In zwei Fällen wurden die Anträge auf Verlängerung der Untersuchungshaft abgelehnt. Der Hauptteil der Haftfälle (48%) dauerte zwischen 1-30 Tagen.

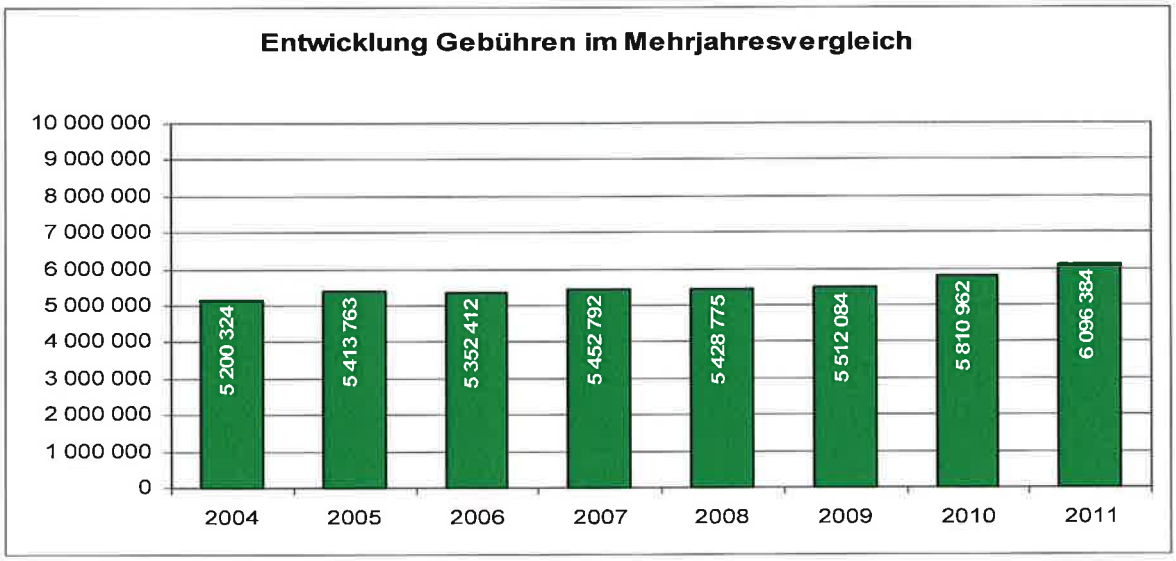




Bussen und Gebühren im Mehrjahresvergleich



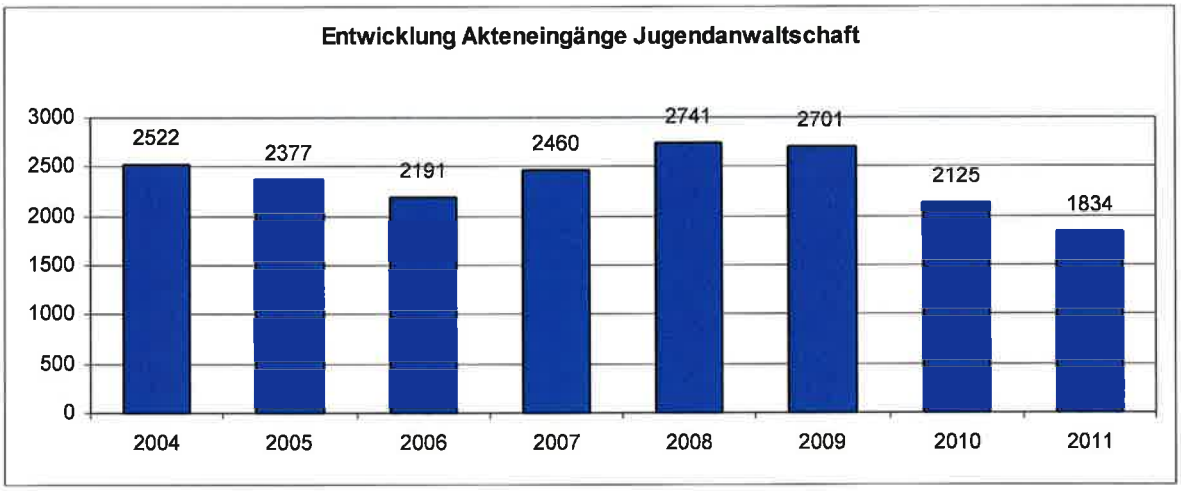
Die Einnahmen durch Bussen sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr wiederum angestiegen (+13%). Auch der Gebührenertrag ist angewachsen (+5%).



Teil 2: Jugendstrafrecht

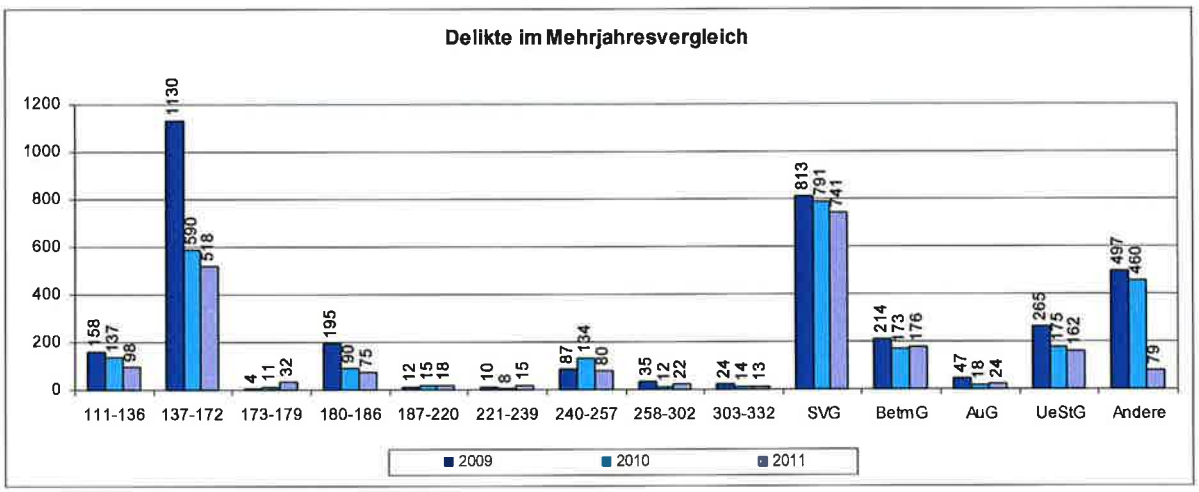
Eingegangene Fälle im Jahr 2011

Bei der Jugendanwaltschaft ist erneut ein Rückgang der Fälle feststellbar. Nachdem bereits im Vorjahr ein Rückgang von 21% verzeichnet wurde, lässt sich erneut eine Reduktion der Falleingänge im Jahr 2011 festhalten. Mit 1'834 Falleingängen liegt man rund 14% unter den Vorjahreszahlen.



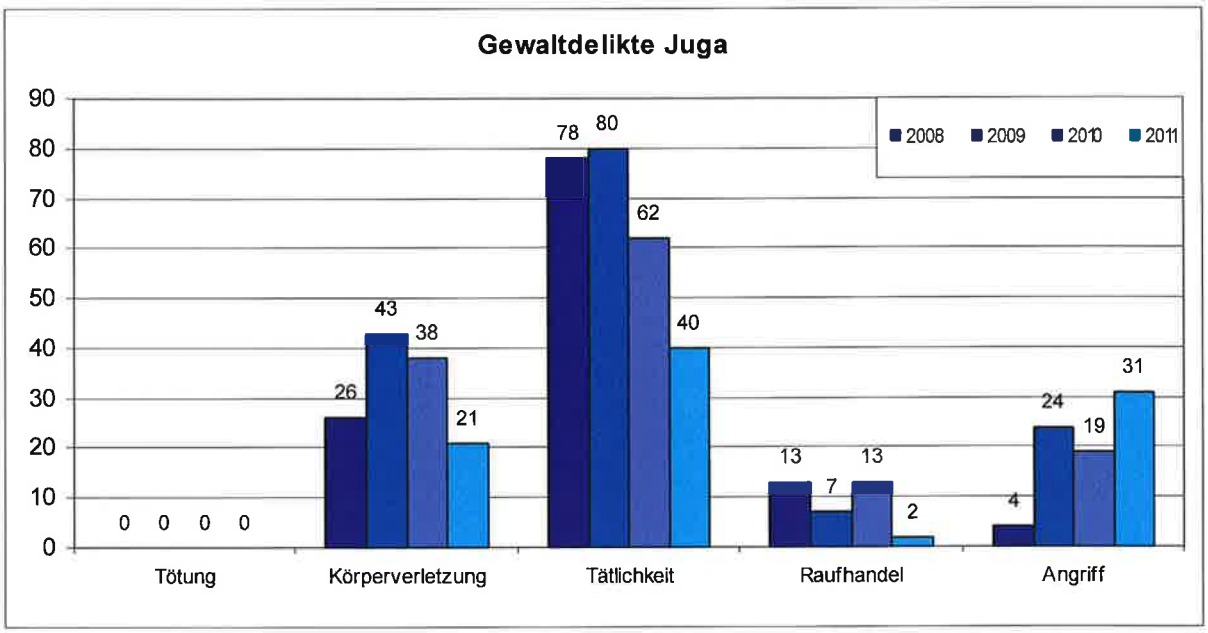
Hauptdeliktsgruppen im Jugendstrafrecht

Auch im Berichtsjahr zeigt sich, dass die Jugendliche vor allem gegen das Strassenverkehrsgesetz verstossen. Ansonsten sind die Fallzahlen in den meisten Bereichen leicht rückgängig.



Art. 111-136 StGB	Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
Art. 137-172 StGB	Vermögensdelikte
Art. 173-179 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Ehre sowie Geheim- und Privatbereich
Art. 180-186 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Freiheit
Art. 187-220 StGB	Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Familie
Art. 221-239 StGB	Gemeingefährliche Verbrechen, Verbrechen gegen öffentliche Gesundheit
Art. 240-257 StGB	Urkundendelikte
Art. 258-302 StGB	Öffentlicher Frieden, Völkermord, Landesverteidigung, öffentliche Gewalt
Art. 303-332 StGB	Rechtspflege, Amts- und Berufspflicht, Bestechung
SVG	Strassenverkehrsgesetz
BetmG	Betäubungsmittelgesetz
AUG	Ausländerrecht
UeStG	Übertretungsstrafgesetz
Andere	Personenbeförderungsgesetz, Sozialversicherung, Umwelt, etc.

Ausgewählte Delikte Jugendlicher

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Tötung	2	0	0	0	0	0
Körperverletzung	29	18	26	43	38	21
Tätlichkeit	55	59	78	80	62	40
Raufhandel	9	7	13	7	13	2
Angriff	30	15	4	24	19	31

Eine nennenswerte Abnahme der Gewaltdelikte lässt sich im Bereich der Tätlichkeiten registrieren. Im Berichtsjahr ist man mit 40 Fällen seit 6 Jahren auf einen Tiefstwert. Die Reduktion beträgt im Vergleich zum Vorjahr über 38%.